

Die Praxisbezogenheit unserer Universität ist für sehr viele ein durchaus wichtiger Aspekt bei der Auswahl der Universität, an der das Studium absolviert werden soll. Mit den insgesamt vier verpflichtenden Praxisblöcken im Bachelor und einem Block im Master, sind wir hier viel praxisbezogener als andere Universitäten. Zusätzlich zu den von den Studierenden selbst zu organisierenden Praktika, welche meist in den Sommermonaten stattfinden, gibt es noch verpflichtende Exkursionen bei einigen Studienrichtungen. Diese sind meist im Master angesiedelt. Da die Plätze bei den verpflichtenden Exkursionen oftmals begrenzt sind, ist es einigen Studierenden nicht möglich, ihr Studium abzuschließen bzw. erst verspätet, da sie keinen Platz mehr bei den Exkursionen finden.

Die Hochschulvertretung möge daher beschließen:

Der Referent für Bildungspolitik möge mit allen Studienvertretungen Rücksprache halten und erheben, bei welchen Instituten und Studienrichtungen die Probleme mit der Vergabe von verpflichtenden Exkursionsplätzen auftauchen und wie viele Studierende davon betroffen sind.

Daraufhin soll gemeinsam mit dem Vorsitz das Problem mit dem Studiendekan besprochen und ein Lösungsansatz entworfen werden.

Eine mögliche Lösung wäre eine Reihung der Studierenden nach Semesterzahl und Dringlichkeit der Notwendigkeit der Teilnahme an der Exkursion.

Sollte es Studierenden dennoch nicht möglich sein, an der verpflichtenden Exkursion teilzunehmen, muss es die Möglichkeit einer Ersatzlösung geben. Diese Ersatzlösung soll gemeinsam mit dem Studiendekan in Absprache mit den Studienvertretungen erarbeitet werden.